

Grüninger P Ö S T

Ausgabe 5/2018

Gemeindemagazin für Grüningen

«Ferien»



FEUERWEHR GRÜNINGEN

Ausbildung, Hauptübung und Seilziehen



Einen Tag im Ausbildungszentrum Andelfingen den Ernstfall üben, interessierten Besuchern an der Hauptübung einen Einblick in die Arbeit ermöglichen oder sich am Seilziehwettkampf in Dinkelsbühl mit anderen Mannschaften messen.

Die Feuerwehr Grüningen bietet stets Abenteuer und Abwechslung.

Trainieren mit Feuer

Wie lösche ich ein Feuer bei enorm hohen Temperaturen (etwa 800 Grad Celsius) korrekt und effektiv? Zu diesem Thema trainierte die Einsatzgruppe der Feuerwehr Grüningen am 15. Juni 2018 einen Tag im Ausbildungszentrum Andelfingen. In speziell gebauten Brandhäu-

sern simulierten die Instruktooren verschiedene Brände und Situationen und stellten unser Können auf die Probe. Wir haben viel Neues gelernt und Bekanntes trainiert. «Wie verhalte ich mich im brennenden Raum?» und «wie lange habe ich Luft mit meinem Atemschutzgerät?». Beim Löschen sollten wir mit dem Wasser sparen, denn ein Liter Wasser produziert 1600 Liter Wasserdampf und bringt diese hohen Temperaturen in den Raum. Das ist auch der Grund, warum wir beim Löschen eine gebückte Haltung einnehmen müssen. Jeder und jede ist bei diesen enormen Temperaturen im Brandraum an die Leistungsgrenze gekommen und weiss nun genau, wie weit er oder sie gehen kann. Dies und noch viel mehr sind die Resultate aus dem spannenden und lehrreichen Einsatztraining. Nun sind wir auf dem neusten Stand und bereit für den hoffentlich nie eintreffenden Ernstfall.

Florian Flöschner

Hauptübung – Feuerwehr löscht nicht nur Brände

An der Hauptübung vom 6. Juli 2018 erlebten die Besucher zum Einstieg anhand eines Verkehrsunfalls, wie die Alarmierung der Feuerwehr nach der Wahl des Notrufs 118 abläuft. Ein Videoclip zeigte, wie bei einer Milizfeuerwehr alle Angehörigen der Feuerwehr aus dem Berufs- oder Privatleben gerissen werden. Anschliessend wurde an verschiedenen Posten die vielseitige Arbeit der Feuerwehr Grüningen demonstriert. Nach der Rettung eingeklemmter Personen infolge Verkehrsunfall wurde ein Keller unter Wasser abgepumpt. Bei einem Gewitter von einem umgestürzten Baum eingeklemmt, wurde der Patient durch die Feuerwehr gerettet und auf dem Rettungsbrett aufgebunden dem Rettungsdienst übergeben. Eine Pfanne mit Öl, auf dem Kochherd vergessen, ist in Brand geraten. Es wurden verschiedene Techniken gezeigt und demonstriert, was bei falschem Vorgehen passieren kann. Die Verkehrsgruppe zeigte ihre Arbeit und forderte die Zuschauer auf, verschiedene Zeichengebungen zu erkennen und deren Sinn zu übersetzen. Ein Chemieeinsatz wurde anhand auslaufender Flüssigkeit ab einem Kanister demonstriert. Abrupt wurden wir von einer gestürzten Person überrascht. Regungslos blieb diese liegen. Der Speaker Roland Walder





rief die Zuschauer auf: «Warum hilft niemand!?» Der Ablauf eines First-Responder-Einsatzes wurde demonstriert und kommentiert. Bei Wurst und Brot wurde nach dem offiziellen Teil im Feuerwehrdepot rege diskutiert, wobei die Feuerwehrmänner und -frauen viele Fragen beantworten durften.

Erich Hofmann

Seilziehen in Dinkelsbühl D

Jedes Jahr im Herbst messen sich die stärksten Feuerwehrleute, mehrheitlich des Bezirks Hinwil, aber auch von anderen Feuerwehren, im Seil. Es wird taktiert, sich dagegengestemmt und mit letzter Kraft gezogen, bis die stärkste Feuerwehr feststeht. Traditionell ist auch jedes Jahr eine Mannschaft aus Dinkelsbühl in Deutschland dabei. Am Samstag, 29. September 2018, ist Dinkelsbühl der Austragungsort des alljährlichen Feuerwehrseilziehens. Ein herzliches, idyllisches und ländliches Städtchen in Bayern wartet auf Mannschaften aus

der Schweiz, die sich mit der ihrigen messen. Zuschauer, die sich den ganz-tägigen Wettkampf inklusive des noch unbekanntem Showelements über Mittag ansehen oder einfach das herzige Dinkelsbühl erkunden möchten, sind herzlich willkommen. Die Anfeuerungsrufe werden unser Grüninger Team hoffentlich zu Höchstleistungen anspornen.

Matthias Flöschner



Persönlich



Name

Eno Gross

Grad

Jugendfeuerwehr

Beruf

Lehre zum Netzelektriker

Hobbys

Volleyball, Pfadileiter

In der Jugendfeuerwehr seit

2016

Warum bin ich dabei?

Weil ich schon als kleiner Junge in die Feuerwehr wollte und für mich die Technik der Feuerwehr schon immer interessant war. Ausserdem helfe ich gerne anderen Menschen und lerne Dinge, die ich im weiteren Leben gut gebrauchen kann.

Was gefällt mir an der Jugendfeuerwehr?

Dass ich ständig neue Leute kennenlernen, es abwechslungsreich ist und ich mit coolen Spielen perfekt auf Notsituationen vorbereitet werde.

VZO-BUS PRALLT IN HAUSMAUER IM STEDTLI

Die Feuerwehr Grüningen im Einsatz

Am Donnerstag, 21. Juni 2018, war es am frühen Abend noch immer drückend heiss. Ein Besuch im Schwimmbad, ein gemütliches Ausklingen des Tages auf dem Liegestuhl oder ein saftiges Steak auf dem Grill waren verlockend. Doch für einige Mitglieder der Feuerwehr Grüningen verlief der Abend ganz anders als geplant ...

Andreas Wartenweiler sass gerade zu Hause in Itzikon und arbeitete seine privaten E-Mails ab, als um 18.40 Uhr sein Pager ihn alarmierte. Die Verkehrsgruppe der Feuerwehr Grüningen wurde zur Verkehrsregelung nach einem Verkehrsunfall an die Stedtligass 26 aufgeboten. Standardmässig führt die Verkehrsgruppe einfache Verkehrsumleitungen im Auftrag der Polizei ohne Anwesenheit eines Offiziers durch, wobei Andreas Wartenweiler als Zuständiger für die Spezialgruppen jedoch immer benachrichtigt wird. Die Meldung, dass ein Bus involviert sei, liess ihn dieses Mal vorsichtig werden. Vorsichtshalber rückte er ebenfalls ins Feuerwehrdepot aus. Bereits bei der Schlossgarage Furrer wurde er von einem Mitglied der Verkehrsgruppe aufgehalten und direkt zur Unfallstelle geschickt.

Eintreffen am Unfallort

Auf dem Schadenplatz stand der Bus, welcher mit seiner Front die Hausfassade beschädigt hatte. Zwei Einsatzfahrzeuge von Regio 144 sowie Polizeifahrzeuge waren bereits vor Ort, ebenfalls Passanten und Anwohner, welche



Ein VZO-Bus beschädigte die Hausfassade des Gebäudes der Stedtligass 26.

geistesgegenwärtig alarmiert und erste Hilfe geleistet hatten. Der Einsatz vereinfachte sich, da die beiden leicht verletzten Personen bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch Regio 144 versorgt und transportfähig gemacht worden waren. Das zusätzliche anbieten der Sanitätsgruppe erübrigte sich dadurch. Matthias Fehr, Chef Alarmierung der Feuerwehr Grüningen, hatte den Alarm auf dem Heimweg von einem Feuerwehrkurs erhalten und war bereits vor Ort, um zu prüfen, ob zusätzliche Hilfe notwendig war. Für Andreas Wartenweiler war er eine wichtige Un-



Zunächst war unklar, welche Auswirkungen der Schaden auf die darunter- und darüberliegende Bausubstanz habe.



Der Bus hat die Fassade des Gebäudes eingedrückt.



Zwölf Feuerwehrleute holten von der Firma Grimm & Schmid AG zur Verfügung gestelltes Abstützmaterial, um weitere Schäden am Gebäude zu vermeiden.

terstützung, zu zweit konnte die zu Beginn übliche «Chaosphase» deutlich verkürzt werden.

Verkehrsgruppe verhindert Chaos

Anwohner, Passanten und weitere Bus-Chauffeure hatten kurz nach dem Unfall bereits weiter anfahrenen Verkehr weggewiesen. Die Verkehrsgruppe sperrte das Stedtli rasch komplett ab und organisierte unter der Leitung von Angelo Massaro eine Umleitung über die Itziker-Dorfstrasse und Binzikon, was aufgrund verschiedener Baustellen nicht ganz einfach war. Während der Umleitungsphase kam es

«Sichern-Retten-Halten-Schützen-Bewältigen.»

teilweise zu stockendem Verkehr, da die Verkehrssituation über Itzikon noch enger ist als diejenige durch das Stedtli. Aufkommende Verkehrsprobleme wurden aber in kürzester Zeit behoben. Die Verkehrsgruppe verdient für ihren professionellen und raschen Einsatz ein grosses Dankeschön!

Zusätzliche Hilfe ist nötig

Der weitere Einsatz verlief nach dem Standard-schema der Feuerwehr «Sichern-Retten-Halten-Schützen-Bewältigen». Dies bedeutet, dass zuerst die Unfallstelle abgesperrt, dann

Vor dem Abtransport entfernte die Feuerwehr die zerstörte Windschutzscheibe des Busses sowie lose Karosserieteile.

die verletzten Personen gerettet, das beschädigte Gebäude gesichert und schlussendlich der beschädigte Bus abtransportiert wird. Um weiteren Schaden am Gebäude zu verhindern, musste eine Bagatellgruppe der Feuerwehr nachalarmiert und eine Abstützung organisiert werden. Die Bagatellgruppe ist die kleinstmögliche Alarmgruppe, welche aber für diesen Einsatz völlig ausreichte. Zudem konnten mit der zurückhaltenden Alarmierung die anfallenden Kosten in Grenzen gehalten werden. Zwölf Feuerwehrleute holten daraufhin bei der Firma Grimm & Schmid AG Abstützmaterial, welches nach einer telefonischen Anfrage unkompliziert zur Verfügung gestellt wurde.

Schutz vor Einsturzgefahr

Der Bus hat die Fassade des Gebäudes eingedrückt und es war unklar, welche Auswirkungen dies auf die darunter- und darüberliegende Bausubstanz habe. Zur Beurteilung der Situation wurde deshalb ein Statiker beigezogen. Die Mitglieder der Bagatellgruppe stützten das Gebäude gemäss seinen Anweisungen im unmittelbaren Unfallbereich ab. Angehörige der Feuerwehr instruierten die Bewohnerinnen und Bewohner, das Gebäude während der Fahrzeugbergung zu ihrer eigenen Sicherheit zu verlassen oder sich in den hinteren Räumen aufzuhalten. Der beschädigte Bus konnte aber ohne weitere Folgeschäden entfernt werden. Er wurde durch das lokale Abschleppunternehmen Landolt AG Hinwil abgeholt. Vor dem Abtransport entfernte die Feuerwehr die komplett zerstörte Windschutzscheibe des Busses sowie lose Karosserieteile. Dafür kamen eigens für derartige Einsätze angeschaffte Akku-Geräte zum Einsatz, welche ein sehr schadenarmes Arbeiten ermöglichen. Nach dem Abtransport und der Reinigung von Unfallstelle und Fahrbahn wurde das Stedtli für den Verkehr raschmöglichst wieder freigegeben und die Umleitung für den Verkehr wieder aufgehoben.



Andreas Wartenweiler möchte im Namen der Feuerwehr an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle helfenden Anwohner, Passanten und Feuerwehrleute aussprechen. Ebenso gilt der Dank allen Personen, welche sich jederzeit für solche Einsätze zur Verfügung bereithalten. In der Feuerwehr Grüningen sind alle willkommen, die aktiv zur Sicherheit der Grüninger Bevölkerung beitragen möchten. Die Aufgaben sind vielfältig und das Ausbildungsprogramm abwechslungsreich. Mit freiwilligen Vereinsanlässen wird die Kameradschaft hochgehalten und aktiv gepflegt.

Andrina Flöscher

EIN STÄHLERNER LÖWE MIT FETZIGEM AMBOSS

Seit dem 26. Juni 2018 kündigt eine Windfahne von Handwerkerstolz

Für den Grüninger Gemeinderat und Schmied Leo Benazzi, der auf dem First der Stedtli-Scheune die neue Windfahne in Empfang nahm, war es der waghalsige Abschluss seines schönsten Schmiedefestes. Der stählerne Löwe mit grüner Flammenfahne wurde während des eidgenössischen Schmiedefestes am Grüninger Herbstmarkt am 14./15. Oktober 2017 auf dem Amboss in Angriff genommen und am 26. Juni 2018 im Beisein von Schmieden und Behörden an seinen Bestimmungsort gebracht. Er dreht sich jetzt bunt, schmuck und geschmeidig auf der Stedtli-Scheune im Wind.

«Die IG Schmiede ist ein Verein und wurde 2002 gegründet. Sie ist Plattform für professionelle Schmiede und bietet ebenso Interessierten Hand für Fragen rund um das Schmiedehandwerk» steht auf der Website der IG Schmiede. Und darüber: «Zudem organisiert die IG Schmiede alle zwei Jahre ein Schmiedetreffen. Dieses Jahr ist das eidgenössische Schmiedefest am 14. und 15. Oktober 2017 zu Gast am Landvogteimarkt in Grüningen.» Am letzten Landvogteimarkt begannen die Schmiede mit der Arbeit an dem steigenden Löwen, den Evi Kesseli designt hat.

Schlusspunkt eines gelungenen Festes

Die Montage der von den Schmieden Grüningen geschenkten eisernen Windfahne an einem lauen Juni-Abend ist für die abtretenden Behörden ein willkommener Schlusspunkt vor der Amtsübergabe. Die Strasse ins Stedtli ist für eine Weile gesperrt, damit der Hebekran das Gemeinschaftswerk der Schmiede auf den First der Stedtli-Scheune hieven kann, wo es Leonardo Benazzi mit Feuerwehrmann

Thomas Bodmer in Empfang nimmt und auf die Halterung steckt. «Für mich war es das schönste aller fünf bisher durchgeführten Schmiedefeste», erklärt Leonardo Benazzi, als er wieder festen Boden unter den Füßen hat, beim Apéro, «so schön war es noch nie, und so zufrieden war ich noch nach keinem Schmiedefest. Es mag wohl auch daran liegen, dass es in meinem Stedtli stattfand.» Die scheidende Gemeinderätin Sonja Schmid sieht es ähnlich: «Es war ein grossartiger Landvogteimarkt. Die beiden Anlässe haben sehr voneinander profitiert. Die Schmiede zeigten an beiden Tagen vollen Einsatz und verzauberten den Abend mit dem Funkenschlagen.» Auch für Susanna Jenny, die scheidende Gemeindepräsidentin, ist das Aufsetzen der Windfahne ein schöner



Die Windfahne auf dem Weg zur Installation auf dem Scheunenfirst.

Leonardo Benazzi nimmt das Schmiedewerk auf dem Scheunenfirst mit Thomas Bodmer in Empfang.

Abschluss ihrer Behördentätigkeit für Grüningen: «Diese Windfahne putzt die Stedtlicheune heraus, obschon dieses schmucke Bauwerk das gar nicht nötig hat.» Beat Hofmann hingegen, der für den Herbstmarkt Verantwortliche, freut sich an der trefflichen Gestaltung des goldenen Gemächts des Grüninger Wappentiers.

Giorgio Girardet



Die Schmiede vor ihrem Werk auf der Stedtli-Scheune posierend. V.l.n.r.: Stephan Voigt (Messerschmied), Ueli Grosjean (Hufschmied), Danielle Andraschko (Lernende), Beat Hofmann (Herbstmarkt), Dominik Benzing (Lernender), Leonardo Benazzi (Grüningen), Joachim Bürkle (Windenschmiederei Wila), Michael Aeschmann.